Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 64-65 (1928)
Heft: 64-65

Rubrik: Thurgauer Chronik 1926

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thurgauer Chronik 1926.

(Die Zahlen bezeichnen das Monatsdatum)

Januar.

1. Im Jahre 1925 wurden Vergabungen gemacht im Betrage von 261 632 Fr.; hievon entfallen auf kirchliche Zwecke 32 172 Fr., auf Schulzwecke und Jugendfürsorge 44 034 Fr., Fürsorge für Kranke und Gebrechliche 76 252 Fr., für Armenunterstützung 17 003 Fr., Institutionen für öffentliche, gemeinnützige Zwecke und Vereine 86 583 Fr., Hilfs- und Unterstützungskassen 5587 Fr. — 2. Das Kommando über das Regiment 31 wird Oberstlieutenant Max Brugger von Berlingen übertragen. — 6. Der Überschuß der Geburten über die Todesfälle macht im Thurgau für 1925 nur noch 5,8 Promille aus; der Durchschnitt für die ganze Schweiz ist 6,7 Promille. Tobel beschließt den Bau eines Schulhauses auf der Löwenwiese. Die Erben von Notar Müller sel. in Bischofszell schenken das stattliche Wohnhaus der Kirchgemeinde zu einem Kirch-Gemeindehaus. Dr. med. Th. Nägeli von Ermatingen wird außerordentlicher Professor an der Universität Bonn. Die Familie Nägeli stellt jetzt drei Professoren der Medizin. — 14. Der Notstandsfonds in den Kantonen Zürich, St. Gallen, Appenzell A.-Rh. und Thurgau für die Stikkerei-Industrie ist beinahe aufgebraucht; er hat über zwei Millionen ausbezahlt in den letzten Jahren. — 17. In Frauenfeld veranstaltet der Regierungsrat zu Ehren von Bundespräsident Häberlin und Nationalratspräsident Hofmann eine Feier, zu der die Bundesversammlung durch eine Abordnung von drei National- und Ständeräten, die gesamte thurgauische Deputation in den Räten, das Obergericht, die Bezirks- und Gemeindebehörden von Frauenfeld eingeladen werden. — 21. In Steckborn stirbt Bezirksarzt Dr. Eduard Guhl, ein sehr geschätzter Arzt und großer Naturfreund. — 30. Sitzung des Großen Rates: Die Motion Spengler betreffend Revision des Brandassekuranz- und des Steuergesetzes wird erheblich erklärt. Vorlage über die Vereinigung von Kreuzlingen und Kurzrickenbach. Detailberatung des Lotteriegesetzes.

Finanzielle Ergebnisse thurgauischer Unternehmungen im Jahr 1925. Kantonalbank: Reingewinn 2 375 465 Fr. Verzinsung des Dotationskapitals 1 147 500 Fr.; 550 000 Fr. kommen in den Reservefonds, 275 000 Franken in den Fonds gegen Elementarkatastrophen, 275 000 Fr. in die Staatskasse und 127 965 Fr. auf neue Rechnung. Thurgauische Brandassekuranzanstalt: 1 154 650 Fr. Einnahmen, 784 281 Fr. Ausgaben, somit Überschuß 370 369 Fr. Vermögen Ende 1925: 3 384 996 Fr. Kantonales Elektrizitätswerk: Betriebsüberschuß 108 722 Franken. Stromeinnahmen

2 503 125 Fr., Ausgaben 1 618 744 Fr. Stromverbrauch 33 139 212 Kilowattstunden. Für Abschreibungen werden verwendet 325 431 Fr. Der Nettogewinn wird zu Abschreibungen, Einlagen in den Reserve- und Erneuerungsfonds verwendet. Nordostschweizerische Kraftwerke: Reingewinn 3 128 860 Fr. Dividende 7 %. Schweizerische Bodenkreditanstalt 305 114 Fr. Reingewinn. Bodensee-Toggenburg-Bahn: Einnahmen 3 261 732 Fr., Ausgaben 2 249 499 Fr. Überschuß 1 012 233 Fr. Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung 5 804 673 Fr. Mittelthurgaubahn: Einnahmen 985 475 Fr., Ausgaben 708 309 Fr. Betriebsüberschuß 277 166 Fr. Frauenfeld-Wil: Einnahmen 341 816 Fr., Ausgaben 261 520 Fr. Stickereiwerke Arbon: Verlust 1 596 253 Fr. Die Generalversammlung beschließt die Liquidation. Adolph Saurer A.-G. Nach Abschreibung von 1 341 962 Fr. bleibt ein Reingewinn von 49 710 Fr., der den Verlustkonto vom letzten Jahr auf 2 168 241 Fr. reduziert. Der Verlust bei der Leih- und Sparkasse Eschenz beträgt 2 302 485 Fr. Der Nettoertrag des Marken- und Kartenverkaufs Pro Juventute im Kanton Thurgau beträgt 17 764 Fr. Er wird für die Kleinkinderfürsorge verwendet.

Witterung im Januar: 1.—9. abwechselnd hell und trüb mit Regen, mild, 9.—13. hell und kalt bei Ostwind, am 14. 15 Grad Kälte, bis 19. starker Schneefall, bis 25. abwechselnd hell oder trüb, bis 31. mild, mit etwas Regen.

Februar.

1. Es tritt ein Milchabschlag von 1 Rappen ein, 36 Rappen der Liter. — 7. Evang. Frauenfeld beschließt den Bau einer neuen Kirche auf dem gleichen Platz und Belassung des Turmes und Erstellung eines Gebäudes mit Sitzungs-, Lese- und Vereinszimmern und Gemeindesaal zwischen Kirche und Schwert. — 9. Das kantonale Laboratorium mußte im Jahr 1925 nicht weniger als 413 Milchproben beanstanden, von 1491 Proben waren 245 unrein. — 13. Sitzung des Großen Rates: Beratung des Gesetzes über Lotterien und gewerbsmäßiges Wetten. (Der Totalisator wird gestattet.) Die Motion über das Straßenwesen wird angenommen. Sie fordert: 1. Ein Arbeitsprogramm für eine systematische Verbesserung der Staatsstraßen. 2. Vorschläge über Beschaffung der Mittel und deren Amortisation. 3. Bericht und Antrag über Änderung oder Ergänzung des Gesetzes über das Straßenwesen. — 17. Die Kriegssteuer ergab im Thurgau 2 930 000 Franken gegenüber 4 245 000 Fr. der ersten Steuer, ein Zeichen des schlechten Geschäftsganges. — 18. Regierungsrat Dr. Kreis erklärt seinen Rücktritt auf den Ablauf der Amtsperiode. Unter 47 Bewerbern wird als Verwalter der Strafanstalt Tobel Thomas Castelberg von Kästris in Lengwil gewählt. Der berühmte Thurgauer Verleger Dr. Ulrich Höpli in Mailand feiert bei voller Arbeitskraft seinen 80. Geburtstag. — 19. a. Professor H. Wegelin erhält von der technischen Hochschule in Zürich den Ehrendoktor. — 21. Die freisinnig-demokratische Partei schlägt

Dr. Leutenegger in Kreuzlingen als Regierungsrat vor. Arbon wählt zum Pfarrer H. Bachmann in Hirzel.

Witterung im Februar: Abwechselnd trübe und helle Tage, meistens trocken und mild, nur 4 Regentage. Die Temperatur ist 4 Grad über der Normaltemperatur. Seit 60 Jahren ist es der wärmste Februar.

März.

3. Die Maul- und Klauenseuche tritt plötzlich wieder häufiger auf. — 8. Pfarrer Schuppli in Nußbaumen wird nach Altdorf gewählt. — 11. Die Bestattungskosten betragen 1925 für die Munizipalgemeinden 113 868 Fr.; hievon zahlt der Staat 39 589 Fr. — 12. Sitzung des Großen Rates: Gewährung eines Kredites von 350 000 Fr. für den Ausbau der Irrenanstalt. Erste Beratung des Gesetzes über obligatorische Krankenversicherung. § 1 bestimmt: Zur Versicherung sind verpflichtet: a. Personen ohne Einkommen und mit weniger als 15 000 Fr. Vermögen; b. unter 2500 Fr. Einkommen und weniger als 10 000 Fr. Vermögen; c. mit 2500—3500 Fr. Einkommen und weniger als 5000 Fr. Vermögen. — 14. Regierungsratswahlen: Dr. Altwegg 18 571, Dr. Hofmann 18 770, Dr. Koch 18 626, Schmid 18 574 und Dr. Leutenegger 18 335 Stimmen. — 23. In Dießenhofen brennt die Schürzenfabrik Neuburger & Weil ab. Materialschaden 148 000 Fr. — 26. Für die Großratswahlen werden 32 Listen eingereicht: Steckborn 2, Dießenhofen 3, Arbon, Kreuzlingen und Weinfelden 4, Bischofszell, Frauenfeld und Münchwilen 5 Listen.

Witterung im März: 1.—12. Regen und Schnee, am 3. und 9. hell, am 4. ein orkanartiger Sturm, 13.—21 ziemlich hell und trocken und kalt, 22. Schnee, bis 26. hell, bis 31. trüb und warm.

April

11. In den Großen Rat werden gewählt: 76 Freisinnige und Bauernpartei, 26 Konservative, 13 Demokraten und 25 Sozialisten. Die 4 neuen Mandate und 3 von den Freisinnigen gehen an die Sozialisten über. — 14. In Weinfelden wird ein Feuerbestattungsverein mit Anschluß an Winterthur gegründet. — 15. Am 31. Dezember waren im Thurgau 36 440 Gebäude mit 644 331 560 Fr. versichert. — 24. Sitzung des Großen Rates: Zweite Lesung des Gesetzes über obligatorische Krankenversicherung. Das Gesetz wird einstimmig angenommen. Ebenso in zweiter Lesung die Zivilprozeßordnung mit großer Mehrheit gutgeheißen. — 25. Hans Zindel von Maienfeld wird zum Pfarrer von Nußbaumen gewählt. — 27. Kath. Bichelsee wählt zum Pfarrer Paul Bauer in Homburg und der Abt von Einsiedeln als Kollator zum Pfarrer in Eschenz Leopold Hanimann. Alfred Kaiser von Arbon, der bekannte Afrikaforscher reist wieder nach dem Sinai. — 30. Die Staatsrechnung schließt mit einem Einnahmenüberschuß von 210 085 Fr.

Witterung: im April: 1.—7. schön und warm, bis 10. bedeckt und kühl, bis 16. schön, bis 24. trüb, 25. sehr schön und föhnig, 26. Regen, bis Schluß sehr schön. Der April war sehr trocken; es fielen nur 33 Millimeter Regen.

Mai.

1. Die Milch schlägt um 2 Rappen ab; es herrscht eine Überproduktion an Milch und Käse. In Frauenfeld wird die vierte ostschweizerische Automobilausstellung eröffnet. — 10. Bei 1½ Grad Kälte richtet ein Reif großen Schaden an. Die Reben, Kartoffeln und Gemüse erfrieren an vielen Orten. — 14. Erziehungssekretär Ribi tritt nach 37 Dienstjahren auf Ende Juli zurück. — 24. Bei herrlichem Wetter findet in Frauenfeld das Pfingstrennen statt. 278 Pferde sind angemeldet. Etwa 10 000 Zuschauer. — 25. Ergebnisse der Viehzählung: 10 099 Viehbesitzer gegen 13 940 im Jahr 1921, die Zahl der Kleinviehbesitzer geht zurück. Pferde 7727 (6961), Rindvieh 76 093 (65 463), Kühe 50 695 (38 717), daher die Überproduktion an Milch; Kleinvieh 47 180 (37 511), die Vermehrung rührt vom Schweinebestand her; Schafe 699 (1823), Ziegen 4967 (5483), Esel 1, 167 105 Hühner (34 000 mehr als 1921), 3271 Gänse und Enten, 13 846 Bienenvölker. — 28. Sitzung des Großen Rates. Wahlen: Präsident des Großen Rates Dr. Roth, Vizepräsident Dr. Halter; Präsident des Regierungsrates Dr. Altwegg, Vizepräsident Dr. Hofmann; der Staatsschreiber, das Obergericht, der Staatsanwalt und der Verhörrichter werden in ihren Ämtern bestätigt.

Witterung im Mai: 1.—3. schön, bis 9. Regen, bis 12. hell und kalt, bis 19. regnerisch, bis 21. schön, 22. und 23. trüb und regnerisch, 24.—27. schön und bis 31. Regen.

Juni.

4. Thur und Murg führen Hochwasser, jedoch ohne Schaden zu verursachen. In den Bergen fällt Schnee. — 5. In Frauenfeld versammeln sich die Vorsteher der kantonalen Baudepartemente. — 6. In Arbon findet die Einweihung des von Bildhauer Dr. Otto Schilt geschaffenen Thomas Bornhauser-Denkmals statt. — 12. Ein gewaltiger Sturmwind richtet großen Schaden an; in Steckborn wird ein im Rohbau vollendetes Riegelhaus umgeworfen. — 18. Die Dörfer am Untersee leiden durch Hochwasser; Pegelhöhe 5,30 am Untersee, 5,17 am Bodensee. — 19. Der See steigt immer noch; in Gottlieben, Ermatingen, Berlingen und Steckborn dringt das Wasser in die Stuben im Erdgeschoß und in die Straßen; in Berlingen und Steckborn ist der Verkehr auf der Hauptstraße unterbrochen. — 21. Pegelhöhe am Untersee 5,54 m. Massenbesuch am Untersee. — 22. Der See ist auf 5,56 m gestiegen; ein Wolkenbruch richtet an vielen Orten, besonders im Murgtal großen Schaden an. — 26. Pegelhöhe in Steckborn 5,65 m, genau wie 1910. Wasser ist eingedrungen am Untersee in 312 Gebäude mit 275 Kellern, 155 Wohnräume, 175 Ge-

schäftslokale, 144 Scheunen, 833 Aren Garten und 2506 Aren Wiesland und Äcker. — 28. Um 11 Uhr nachts wird in der Nord- und Ostschweiz ein ziemlich starkes Erdbeben begleitet von dumpfem Rollen verspürt. — 30. Die Kantonalbank reduziert den Zinsfuß für erste Hypotheken auf 5 %.

Witterung im Juni: 1.—19. meistens Regen, 20.—22. schön, aber starke Gewitter, bis 25. regnerisch, 26.—30. schön.

Juli.

5. Bei Mannenbach sinkt ein von der Reichenau kommendes Motorboot. Sechs Personen, alle von Tuttlingen, ertrinken. — 15. Die Zahl der beruflichen und freiwilligen Fortbildungsschulen im Jahr 1925/26 beträgt 144 (127), Stundenzahl 5655 (5388), Staatsbeitrag 133 738 Fr. — 16. Sitzung des Großen Rates: Jagdverordnung, Rechnung der Kantonalbank 1925, Interpellation Debrunner über die Hochwasser und die Rheinregulierung. — 26. In Frauenfeld findet der zweite ostschweizerische Kunstturnertag statt. Er wurde leider durch starken Regen sehr beeinträchtigt.

Witterung im Juli: 1.—12. bewölkt oder regnerisch, bis 19. schön und sehr warm, bis 24. abwechselnd schön und Regen, 25.—31. Regen oder bewölkt, 28. und 29. kühl, Schnee bis 1200 m.

August.

1. Von dem Ertrag der 1. August-Spende im Betrage von 365 000 Fr. zugunsten notleidender Mütter erhalten im Kanton Thurgau die Evangelischen 7696 Fr., die Katholiken 3802 Fr. — Es tritt ein Milchabschlag von 2 Rappen ein infolge der stets zunehmenden Steigerung der Erzeugung von Viehfutter auf Kosten der menschlichen Nahrungsmittel. Seit 1919 hat im Thurgau der Viehbestand um 12 000 Stück zugenommen. — Hans Etter von Bischofszell, Kreisdirektor in Luzern, wird zum Mitglied der Generaldirektion der Bundesbahnen gewählt. — 14. Nach einer Unterbrechung von 10 Wochen, verursacht durch das Hochwasser, kann die Straße in Berlingen wieder befahren werden. — 27. Es wird ein Kredit bewilligt von 9 850 000 Fr. für die Elektrifikation der Linie Winterthur-Romanshorn-Rorschach. — 28. Zum Kreisdirektor in Luzern wird gewählt Eugen Labhardt von Steckborn. — 29. In Frauenfeld findet die Jahresversammlung des schweizerischen Turnlehrer-Vereins statt. Teilnehmerzahl 250. Die Schulen Frauenfelds führen prächtige turnerische Leistungen aus. — 30. Zum Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Kantonsspitals St. Gallen wird gewählt Dr. Alfred Brunner von Dießenhofen.

Witterung im August: 1.—4. schön, 5.—9. regnerisch und kühl, 10. bis 17. schön, 18.—19 bewölkt, bis 31. schön und heiß.

September.

6. In Romanshorn findet die Versammlung des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung statt. Vorträge von Dr. W. Schmidle, das Glazial in der Gegend von Romanshorn-Amriswil, und von Pfarrer Michel in Märstetten über Romanshorn in seinen Beziehungen zu St. Gallen. Nachmittags prächtige Automobilfahrt nach Winzelnberg, Pelagiberg, Bischofszell und Hagenwil. Mitteilungen über Egnach und seine Geschichte in Winzelnberg von Pfarrer Michel und über die Burg Hagenwil von Dr. Ehrenzeller. — Als Lehrer für Geographie und Geschichte am Seminar in Kreuzlingen wird gewählt Dr. C. Weinmann von Herrliberg, zurzeit Vikar an der Kantonsschule St. Gallen. — 10. Die Regierung veröffentlicht den Entwurf eines neuen Steuergesetzes. — 11. In Kreuzlingen stirbt Oberst Jean Sallmann. — 23. Sitzung des Großen Rates: Rechenschaftsbericht des Regierungsrates über 1924. — 27. Das Regiment 31 rückt zum Wiederholungskurs ein und wird im Lauchetal und Umgebung untergebracht. — 29. Zum Lehrer für Französisch und Italienisch an der Kantonsschule wird gewählt W. Gonzenbach von Griesenberg, zurzeit Kantonsbibliothekar.

Witterung im September: 1.—12. schön, am 13. der erste Regen nach 31 schönen und heißen Tagen, 14.—21. schön, 22.—25. bewölkt und warm, 26.—27. Regen, bis 30. schön.

Oktober.

2. Jahresversammlung der thurgauischen naturforschenden Gesellschaft in Steckborn. Vorträge von Dr. Küng über Holzverwertung und Meyer, Glarisegg, über das Nordlicht. — 5. Jahresversammlung des thurgauischen historischen Vereins in Aadorf. Vortrag von Lehrer Nater über die Gründung des Klosters Tänikon. Besuch der frühern Klostergebäude und der Kirche. — 19. Sitzung des Großen Rates: Rechenschaftsbericht des Obergerichts, des Elektrizitätswerkes für 1925; zweite Lesung des Gesetzes über Lotterien und Wetten. Die Revision des Brandassekuranzgesetzes wird mit 68 gegen 65 Stimmen abgelehnt. — 22. In Frauenfeld stirbt 63 Jahre alt Kantonschemiker Schmid, seit 34 Jahren Leiter des kantonalen Laboratoriums, ein gewissenhafter, pflichttreuer Beamter. — 24. Die Weinlese beginnt überall, Quantität meistens sehr gering infolge der Fröste im Frühjahr und des schlechten Wetters im Frühsommer und der Trockenheit im Spätsommer. Preis des roten Gewächses 1.45—1.60, des weißen 60—70 Rp. Die Weinmostwägungen geben folgendes Ergebnis: 6 rote Proben ergeben über 80° Öchsle, 20 zeigen 75—79°, 18 Proben rot und 4 weiß 70—74°, 3 rote und 2 weiße 60—64° und 24 weiße 55—59°. Initiative zur Abschaffung des Proporzes ist zustandegekommen. — In Frauenfeld versammelt sich der schweizerische Frauengewerbeverband. Teilnehmerzahl 90. Referate über die Meisterinnenprüfung von Frau Stettbacher, St. Gallen, und über die

Vorarbeiten zur ersten schweizerischen Ausstellung für Frauenarbeiten von Frau Lüthi-Zobrist in Bern. — Obstpreise: Äpfel Tafelobst 20—30 Rappen das Kilo, Birnen 20—25 Rp. Mostobst Äpfel 9—11 Fr., Birnen 6—8½ Fr. per 100 Kilo.

Witterung im Oktober: 1.—5. bewölkt, 6.—8. schön, 9.—10. Regen, 11.—17. schön und föhnig, 18. bewölkt, 19. 20. schön aber kalt, bis Ende des Monats meistens Regen.

November.

5. Die Reformationskollekte im Thurgau zugunsten der Kirche in Altdorf ergibt 7053 Fr., in der Schweiz 102 556 Fr. — Fischingen feiert in Anwesenheit katholischer Würdenträger das 7. Jubiläum des Todestages der h. Idda von Toggenburg. 6. Bischofszell feiert das 50jährige Bestehen der Bahn Sulgen-Goßau. — Dr. J. Rickenmann in Frauenfeld wird die Leitung der Bibliothek und des Archivs übertragen. — 12. In Gottshaus tritt die Maul- und Klauenseuche auf. — 14. Katholisch Altnau wählt zum Pfarrer Kaplan Ferd. Fehr zurzeit in Weinfelden. — 22. Sitzung des Großen Rates: Budgetberatung 1927. Einnahmen 10 141 765 Fr., Ausgaben 10 533 605, Staatssteuer 2½ Promille. — 22. Die Kunstseidenwerke Borvisk in Steckborn künden 700 Arbeitern. Es sind finanzielle Schwierigkeiten eingetreten.

Witterung im November: 1.—6. bewölkt, 7.—17. schön und sommerlich warm unter Einfluß des Föhns, 18.—23. regnerisch, 24.—27. schön, dann 28. Schneefall.

Dezember.

1. Über die „Borvisk" in Steckborn wird der Konkurs eröffnet. Nach kurzer Unterbrechung führt eine schweizerische Gruppe von Aktionären die Fabrikation weiter. — 5. Eidgenössische Abstimmung über das Getreidemonopol: 366 507 Ja, 372 042 Nein, annehmende Stände 8, verwerfende 14. Die Annehmenden sind: Zürich, Bern, Solothurn, Schaffhausen, Aargau, Tessin, Waadt, Wallis. Thurgau: 14 525 Ja, 14 678 Nein. Kantonale Abstimmung über die obligatorische Krankenversicherung: 17 344 Ja und 11 305 Nein. — 14. An der stark besuchten Gläubigerversammlung des Borvisk Kunstseidenwerk in Steckborn A.-G. in Zürich wird folgender Status aufgestellt: Aktiven 2 225 000 Fr., Passiven 2 203 000 Fr. Es würden also alle Gläubiger befriedigt. Wahl eines Gläubigerausschusses. Das Warenlager soll sofort verkauft und die Fabrik weiterbetrieben werden. — Sitzung der evangelischen Synode: Predigt von Dekan Wiesmann von Güttingen. Als Präsident wird gewählt Pfarrer Graf in Ermatingen. Der bisherige Kirchenrat wird bestätigt. Referat von Schulinspektor Scherrer in Trogen über „Christliche Erziehung". Motion von Pfarrer Knittel in Berg über die Gründung eines thurgauischen evangelischen Waisenhauses. — 16. Zum Kantonschemiker wird gewählt Dr. Ernst Philippe von Delémont, früher Assistent

am kantonalen Laboratorium. — 17. In Steckborn stirbt Fritz Gegauf, Fabrikant, der Erfinder der Hohlsaummaschine. — 28. Sitzung des Großen Rates: Erste Lesung des Gesetzesentwurfes über die amtliche Inventarisation im Todesfalle.

Witterung im Dezember: 1.—5. bewölkt und regnerisch, 6.—9. trübe, 10. sonnig und warm, 11.—16. abwechselnd trübe und hell, trocken und mäßig kalt, 17.—21. Schneefall, 22. hell, 23.—26. trübe und kalte Bise, 27.—28. hell, dann Schneefall, 31. hell.

Für die Landwirtschaft waren die Witterungsverhältnisse im Jahre 1926 nicht besonders günstig. Die früh einsetzende Vegetation wurde durch Spätfröste teilweise vernichtet, besonders in den Rebbergen. Der Vorsommer war naß, der Herbst anhaltend schön und warm, wie selten. Die Heu- und Emdernte war genügend, erstere litt unter der Nässe. Der Kartoffelertrag ergab 80 Prozent einer Durchschnittsernte. Die Obsternte fiel gut aus, die Weinernte meistens schlecht, wenigstens in der Ostschweiz, die Preise blieben sich gleich wie letztes Jahr. Die Milchproduktion war 60 Prozent höher als vor dem Krieg, dagegen die Ausfuhr von Käse und kondensierter Milch weit unter dem frühern Stand. Die Milchpreise sanken nach und nach um 7—8 Rappen das Kilogramm, der Käsepreis ebenso um 30 Fr. per 100 Kilo, daher ein großer Rückgang in den Erträgnissen der Landwirtschaft. Die Textilindustrie machte der Valutaverhältnisse wegen kritische Zeiten durch, gegen Ende des Jahres trat eine Besserung ein, ebenso ging es in der Stickereiindustrie etwas besser; in der Gerberei und der Schuhindustrie waren die Verhältnisse noch nicht befriedigend.

G. Büeler.